

# Umweltausschuss

öffentliche Sitzung

Datum: 16.9.2015

|                                                                                                |                                           |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| Tagesordnungspunkt: 3ö                                                                         | Vorlage Nr. UA X/18                       |
| Thema: <b>Gespräch mit Energieakteuren im LK Calw</b>                                          |                                           |
| <u>Verfasser:</u><br><br>Dezernat: Umwelt- und Ordnung<br>Abteilung:<br>Name: Dr. Joachim Bley | <br><br><br><br>Helmut Riegger<br>Landrat |
| <b>Vorberatung am:</b>                                                                         | <b>Entscheidung am:</b>                   |

## Antrag:

Der Umweltausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

## Begründung zur Vorlage UA X/18

### 1. Veranlassung

In der UA-Sitzung am 29.6. 2015 war die Verwaltung gebeten worden ein Informationsgespräch mit den Energieakteuren durchzuführen. Dies hat am 30.7.2015 im LRA stattgefunden. Das Gespräch verfolgte das Ziel einen Überblick über die Aktivitäten der Energiegenossenschaften und Energieversorger zum Thema erneuerbare Energien und Elektromobilität im Landkreis Calw zu gewinnen.

### 2. Gesprächsergebnisse

Teilgenommen haben:

- die Kreisräte Schuler, Kistner, Klasen, Schwarz;
- Frau Trebing (EnCW);
- Herr Garbe (Stadtwerke Altensteig);
- die Herren Kuhlmann und Hüter (Energiegenossenschaft Nordschwarzwald)
- und Herr Schöttle (Bürgerenergiegenossenschaft Neubulach).

Im Folgenden werden die Ergebnisse des Gesprächs kurz zusammengefasst:

Die Bürgerenergiegenossenschaft Nordschwarzwald (<http://www.buergerenergie-nsw.de/cms/>) hat derzeit 80 Mitglieder. Sie verfolgt das Ziel sowohl PV-Anlagen zu realisieren als auch sich an Windkraftanlagen und Biomassenanlagen zur Stromerzeugung zu beteiligen. Die Zeichnung von Anteilen mit einem Mindestbetrag von 500 € steht jedem Bürger in der Region Nordschwarzwald offen. Derzeit ist eine mittlere sechsstellige Summe als Kapitalstock gezeichnet. Es werden derzeit keine neuen Anteile angenommen, da es derzeit schwierig ist neue (öffentliche) Dächer für Photovoltaikanlagen zu finden. Privates Kapital sei insgesamt umfangreich vorhanden. Mit dem neuen EEG wurde der Eigenverbrauch gestärkt, was die infrage kommenden Standorte einschränkt. Das Auftreten als Stromanbieter am Markt ist erst ab einer bestimmten Größe wirtschaftlich.

Die Bürgerenergiegenossenschaft Neubulach (<http://begn.de/index.html>) wurde 2015 als Genossenschaft eingetragen und besitzt derzeit einen Kapitalstock in mittlerer fünfstelliger Höhe. Sie hat bisher 2 Photovoltaikanlagen realisiert. Sie verfolgt das Ziel die Eigenstromerzeugung auszudehnen auf

- › Windenergie (kleine und große Windkraft); auch Beteiligungen
- › Künstliches Erdgas (Windgas-Gewinnung und –Speicherung)
- › Nutzung von Sterling-Motoren zur Abwärme-Umsetzung
- › Mini- oder Mikro-Blockheizkraftwerke
- › Stromspeicherung (auch und vor allem Wasserstofftechnologien)

- › Wärmespeicherung (vor allem Langzeitspeicher)
- › Logistische Vernetzung der unterschiedlichen Energie-Formen.

Sie ist interessiert an der Teilhabe an einem größeren Projekt und steht auch der Kooperation mit Stadtwerken bei Windkraftprojekten positiv gegenüber. Sie schlägt die Bildung einer Kreis-Energiegenossenschaft vor.

Die EnCW (<http://www.encw.de/unternehmen/engagement.html>) führt aus, dass sie derzeit in diesem Themenbereich ihren Schwerpunkt auf das Thema Elektromobilität gesetzt hat. Sie betreibt eine Elektromobil- Flotte und hat in Reihe von Elektrozapfsäulen in Kooperation mit verschiedenen Partnern investiert und möchte in diesem Bereich Erfahrungen sammeln. Die EnCW ist weiterhin beteiligt am offshore-Windpark Baltic 1 und betreibt ein eigenes Wasserkraftwerk in Calw und eine PV-Anlage und eine Erdgastankstelle. Auch die EnCW wäre grundsätzlich bereit, privates Kapital in Projekten zu akzeptieren und steht auch gemeinsamen Projekten mit anderen grundsätzlich positiv gegenüber. Allerdings wird sie auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte achten. Die EnCW sieht das Thema Windkraft in der Region derzeit als weniger prioritär an.

Die Stadtwerke Altensteig (<http://www.stadtwerke-altensteig.de/de/Home>) zeigen sich offen für gemeinsame Projekte, sehen allerdings auf Grund der derzeitigen Förderbedingungen durch das neue EEG Gemeinschaftsprojekte zum Thema Photovoltaik eher als kritisch an. Auch die Stadtwerke Altensteig stehen der Kapitalbeteiligung Privater aus der Region positiv gegenüber. Sie bevorzugen konkrete Projekte vor Ort.

Kreisrat Schwarz wünscht sich eine Bündelung von Kräften beim Thema Strom in Form einer Kreis-Energiegenossenschaft. Er wünscht sich weiterhin den Ausbau der Gemeinschaft der Energieberater e.V. zu einer Energieagentur und sieht vor allem beim Thema Energieeffizienz ein großes Beratungsfeld, welches dringend der Bearbeitung bedarf.

Kreisrat Klasen pflichtet bei und sieht insbesondere beim Thema Verbesserung der Energieeffizienz in Feuerungsanlagen ein großes Potential. Er sieht erheblichen Beratungsbedarf beim Wechsel von Heizungsanlagen.

Kreisräte Schuler und Kistner wünschen sich eine starke Vernetzung der Akteure. Sie sehen vor allem einen erheblichen Bedarf an Beratung und Unterstützung kleinerer Gemeinden bei der Antragstellung im Rahmen der verschiedenen, oft sehr komplexen Förderprogramme. Derzeit seien die Fördertöpfe gut ausgestattet, wovon die Gemeinden im LK Calw profitieren sollten.

Die Rolle des Landkreises wird darin gesehen, insbesondere die Beratung von Kommunen und Privaten zu verbessern, um die gut gefüllten Fördertöpfe zu erschließen. Es besteht die Möglichkeit, sich einen sogenannten Energiemanager durch zu 65 % durch das Land fördern zu lassen, flankiert durch Fördermittel für konkrete Projekte idR in Höhe von 50 %.

Die Landkreisverwaltung wird gebeten, eine Aufgabenbeschreibung eines solchen Energie-/Klimaschutzmanagers zu erstellen (was bringt er?, Kosten, generierbare Fördermittel) und im nächsten Umweltausschuss des Kreistages zu berichten.

Ein Aufgabenfeld des Landkreises im Zusammenhang mit Energiegenossenschaften wird nicht gesehen. Hier soll ggf. auf bilaterale bzw. trilaterale Zusammenarbeit der Akteure, je nach Interessenlage und Marktbedingungen, gesetzt werden. Das Ergebnis der Besprechung soll im nächsten Umweltausschuss des Kreistages im Oktober 2015 vorgestellt werden.